

## Papa Haydns kleine Tierschau

Ein musikalisches Theaterstück für die ganze Familie präsentiert der Konzertfonds Wohlen am kommenden Sonntag, 21. November, 11 Uhr, im Rondell der Kantonschule Wohlen. Die Geschichte: Papa Haydn ( gespielt von Jörg Schade) hat ein grosses Problem. Er ist gerade am Komponieren einer neuen Sinfonie, welche die Giraffe heissen soll, aber es will ihm nichts Geschicktes dazu einfallen. Zum Glück sind da seine Musikkollegen (Aargauer Bläserolisten), die auszüge aus anderen Tiersinfonien spielen wie beispielsweise «der Bär», die Henne...», aber Papa Haydn ist nicht zufrieden damit, er möchte etwas Neues, Eigenes schaffen für die «Giraffe». Eine Vorstellung für Ohr und Auge, verspielt, mit viel Witz und pass.



Jörg Schade spielt Papa Haydn.

Bild: zg

# Einzigartige Piano-Obsession

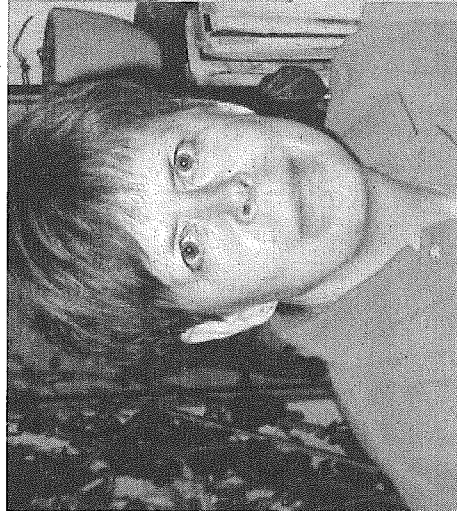
*Drei Musikschullehrer laden am Freitag zu einem besonderen Abend ein*

Konzerte für zwei Klaviere zu vier Händen sind immer seltener zu hören. Nächsten Freitag, 19. November, geben drei Musikschullehrer eine einzigartige Piano-Obsession mit Originalwerken zum Besten.

In der Kantonschule Wohlen spielen ab 19.30 Uhr die Musikschullehrerin Ela Eelhein und der Musikschullehrer Valfrido Valeri. Beide unterrichten seit 15 Jahren in Wohlen. Zu ihnen gesellt sich für dieses aussergewöhnliche Konzert einer der Musikschulleiter aus Villmergen: Alois Bürger. Vor drei Jahren haben sie bereits in Wohlen eine Piano-Obsession abgehalten.

### Das Piano als Leidenschaft

Eine Obsession ist im Umgangssprachlichen gleichzusetzen mit «Leidenschaft». Genau dies dürfen die Zuhörer am nächsten Freitag von den drei Interpreten erwarten. Dazu meint Valfrido Valeri: «Wir möchten mit dem Konzert rüberbringen, dass wir als Musiklehrer einerseits unser Metier in einem anspruchsvollen Studium gelernt haben, andererseits erfahrene



Machen am Freitag gemeinsame Sache: Drei Musiklehrpersonen (v. l.) Alois Bürger, Ela Eelhein und Valfrido Valeri verzücken mit erstklassiger Pianomusik.

Bilder: zg

Konzertpianisten sind. Musikmachen und im speziellen Pianospielen sind für uns Leidenschaft. Dies soll die hoffentlich vielen Zuhörer in den Bann des Konzertes ziehen.»

### Von J. S. Bach bis A. Skrjabin

Das Besondere an diesem Konzert ist, dass die gespielten Originalwerke eigentlich für ein ganzes Orchester geschrieben wurden. Doch so wie früher zum Musizieren meist nur zwei

Klaviere zur Verfügung standen, werden an diesem Abend die Stücke mit gekonntem Aufeinandereingehen und Virtuosität der Pianisten gespielt.

Eröffnet wird das Konzert mit der Ouvertüre zur Oper «L'italiana in Algeri» von G. Rossini. Nach einer leisen Einleitung folgt in diesem Stück ein spritzig-schneller Teil. Die Ouvertüre endet mit einer grandiosen dynamischen Steigerung. Über zwei Polonaisen von F. Schubert geht es zu A. Dvořáks «Slawischem Tanz». Die-

ser bedient sich an böhmischen und mährischen Volkstänzen. Vor der Pause folgen zwei Stücke von J. S. Bach: das Präludium b-Moll aus dem WTK und das Orgelpräludium mit Fuge a-Moll.

Weiter geht es dann mit «Dolly-Suite» von G. Fauré. Sogar zu sechs Händen werden sodann Stücke von M. Schmitz gespielt. Bevor die «Fantasie a-Moll für zwei Klaviere» den Abschluss macht.

Der Eintritt ist frei.

--zg